Bildinformation

AKG, Berlin

1 Die gefangenen Griechen von Mameluken bewacht
Ölgemälde 1836 von Adolf Friedrich Teichs (1812–1860), 185,5 x 248 cm.

Fünf griechische Gefangene (zwei Frauen, ein Kind, ein alter und junger Mann) werden in einer altgriechischen Tempelruine von ägyptisch-türkischen Mameluken bewacht. Hinter der Tempelruine breitet sich eine schöne, jedoch vom Krieg gezeichnete Landschaft aus.

Die fünf Gefangenen drücken Schmerz und Enttäuschung aus über die vermeintlich verlorene Freiheit im Kampf gegen die osmanisch-muslimische „Fremdherrschaft".

Die Darstellung zielt auf eine Solidarisierung des Betrachters mit den „unterdrückten" Griechen.

Das Gemälde wird oft als Teichs Ausdruck der deutschen Sehnsucht nach nationaler Selbstbestimmung in der Zeit des Vormärz gedeutet.

Das Bild wurde erfolgreich in verschiedenen Ausstellungen gezeigt und dann vom „Kunstverein für Rheinlande und Westfalen" gekauft.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Leipzig 2009 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.